

# 100 Jahre

BANTAM – KLUB  
Gegr. 1909



Musterbild

und

Musterbeschreibung

der

Bantam

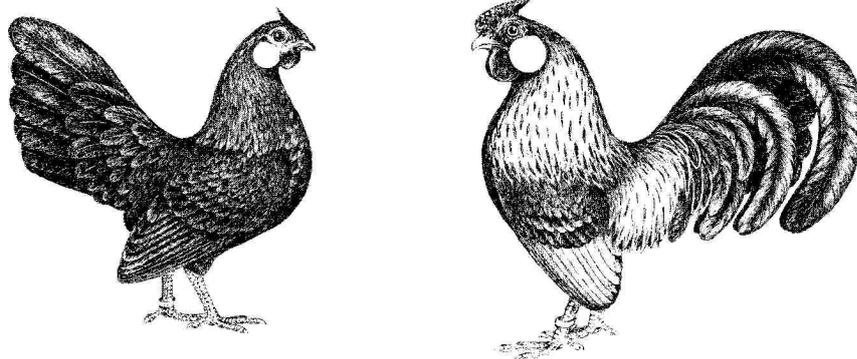
---

Satzung



**Musterbild der Bantam**

Zeichnung: K. Michel



## Musterbeschreibung der Bantam

### **Herkunft:**

Vermutlich aus dem Bezirk Bantam auf Java. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde der schwarze Farbenschlag über England in Deutschland eingeführt. Weitere Farbenschläge in England und Deutschland erzüchtet.

### **Gesamteindruck:**

Lebhaft; kurzer und breiter Körper; feinlinig ohne Ecken; breite Befiederung, besonders in der Schwanzpartie; große, weiße Ohrscheiben.

## Rassemerkmale

### **Hahn**

**Rumpf:** gedrungen; gut gerundet.

**Hals:** kurz und breit; etwas nach rückwärts getragen; mit üppigem, vollem Behang, der Schultern und Rücken bedeckt und bis zum Sattel reicht.

**Rücken:** kurz; breit; nach allen Seiten gut gerundet.

**Schultern:** breit; leicht gerundet; vom Halsbehang verdeckt.

**Flügel:** mittellang; ziemlich breit; gewölbt; gesenkt getragen, obere Hälfte der Schenkelbedeckend.

**Sattel:** breit; gefüllter, eckenloser Übergang zum Schwanz.

**Schwanz:** lang und breit; ziemlich hoch, jedoch nicht steil getragen; leicht gefächerte, breite Steuerfedern; lange, halbkreisförmig gebogene,

- breite, an den Enden abgerundete Neben- und Hauptsicheln, die einen so genannten Zirkelschlag bilden.
- Brust:** breit; gewölbt; stark hervortretend.
- Bauch:** mäßig entwickelt.
- Kopf:** klein; gewölbt; breit in Scheitel und Stirn.
- Gesicht:** glatt; federfrei; leuchtend rot.
- Kamm:** Rosenkamm; leuchtend rot; mit feinen Perlen; gut gefüllt einschließlich Kammfront, sich nach hinten verjüngend und in langem, geraden Dorn auslaufend. Dorn oval angesetzt, rund auslaufend und leicht ansteigend.
- Kehllappen:** rund; glatt.
- Ohr-**  
**scheiben:** groß; rund; glatt; dick; reinweiß, emailleartig glänzend.
- Augen:** groß; Farbe siehe unter Farbenschlägen.
- Schnabel:** kurz; kräftig; breit im Ansatz.
- Schenkel:** knapp mittellang; wenig hervortretend.
- Läufe:** knapp mittellang; feinknochig; glatt; Farbe siehe unter Farbenschlägen.
- Zehen:** mittellang; gut gespreizt.
- Gefieder:** voll, mit breiten Federn.

## Henne

Bis auf die geschlechtsbedingten Unterschiede dem Hahn entsprechend. Flügel etwas höher getragen. Schwanz lang, leicht gefächert, etwas flacher als beim Hahn; obere Schwanzdeckfedern überragen etwas die Steuerfedern. Gefieder wie beim Hahn mit voller, breiter Sattelbefiederung.

### **Grobe Fehler**

Langer, schmaler oder grober Körper; zu hoher Stand; langer oder abfallender Rücken; eckiger Schwanzübergang; zu flache oder zu hohe Schwanzhaltung; zu weiche, nicht anliegende Nebensicheln beim Hahn, zu schmale, spitze Federn; rote, zu kleine, zu dünne oder stark faltige Ohrscheiben; zu lange oder faltige Kehllappen; Gesichtsschimmel; dunkle Gesichtsfarbe; offene Kammfront.

## Farbenschläge:

### 1. Schwarz

Tiefschwarz mit käfergrünem Glanz, schwarzes Untergefieder. Schnabel- und Lauffarbe schwarz, bei älteren Tieren etwas heller werdend; Krallen dunkelhornfarbig. Augenfarbe dunkelbraun.

**Grobe Fehler:** Mattes oder violett glänzendes Gefieder; Schilf; zu helle Schnabel und Lauffarbe bei Jungtieren; helle oder schwärzliche Augenfarbe; dunkle Gesichtsfarbe.

### 2. Weiß

Reinweiß; Lauffarbe weiß; Schnabelfarbe und Krallen hellhornfarbig; Augenfarbe orangerot.

**Grobe Fehler:** Gelblicher Anflug im Gefieder.

### 3. Gelb

Gleichmäßige, reine, satt goldgelbe Oberfarbe. Untergefieder und Federkiele gelb. Geringe, schwarze Spritzer im Schwanz gestattet. Lauffarbe weiß. Schnabelfarbe und Krallen hellhornfarbig. Augenfarbe orangerot.

**Grobe Fehler:** Zu bräunliche Oberfarbe; weiß in Schwingen oder Schwanz; zu starker Bronzeton im Schwanz; stark scheckiges Mantelgefieder der Henne.

### 4. Blau

Reines, gleichmäßiges Blaugrau einschließlich Untergefieder. Jede Feder mit schmalem, dunklerem Saum. Beim Hahn Hals- und Sattelbehang blauschwarz. Steuerfedern blaugrau. Sichelfedern dunkler. Lauf- und Schnabelfarbe schieferfarbig; Krallen hornfarbig. Augenfarbe dunkelrot.

**Grobe Fehler:** Rost in den Behängen sowie auf den Flügeldecken der Hähne; rußige, bräunliche oder zu fahle Grundfarbe; fehlende oder verschwommene Säumung; Schilf.

### 5. Gesperbert

Jede Feder in möglichst gleichmäßigem Wechsel mehrfach schwarz und hellgrau leicht bogig gesperbert, beim Hahn in gleicher Breite, bei der Henne sind

die dunklen Streifen breiter als die hellen. Die Zeichnung ist nicht scharf abgesetzt, das Untergefieder gezeichnet.

Lauffarbe weiß, dunkle Flecke gestattet. Schnabel und Krallen hellhornfarbig. Augenfarbe orangerot.

**Grobe Fehler:** Stark verschwommene Zeichnung; gänzlich fehlendes Sperberung im Schwanzgefieder und Armschwingen; starker Schilf; gelbliche oder bräunliche Töne im Gefieder.

## 6. Wildfarbig

**HAHN:** Kopf, Hals und Sattel braunrot mit schwarzen Schaftstrichen. Schultern und Rücken dunkelbraun. Größere Flügeldeckfedern (Binden) grün glänzend schwarz. Handschwingen schwarz, außen braun gesäumt. Armschwingen Innenseite und Spitze schwarz. Außenseite braun, das Flügeldreieck bildend. Schwanz tiefschwarz mit grünem Glanz. Brust, Bauch und Schenkel schwarz.

**HENNE:** Kopf- und Halsfedern schwarz mit feinem, schmalen, goldbraunem Saum. Mantel braun mit dichter grün glänzender Rieselung, jede Feder mit schmaler schwarzer Säumung und gelber Nervzeichnung. Brust satt lachsfarbig, an den Seiten gepudert schwarzer Saum. Schenkel graubraun. Schwanz schwarz, Bauch schwarzgrau.

Lauf- und Schnabelfarbe graublau. Krallen hornfarbig. Augenfarbe dunkelrot.

**Grobe Fehler:**

**HAHN:** Zu heller Hals- und Sattelbehang; reinschwarze Schultern; schwarzes Flügeldreieck; starke Brust-, Schenkel- und Afterzeichnung.

**HENNE:** Graues Mantelgefieder: zu breite blockige schwarze Säumung; braune Säumung; zu breiter und zu heller Saum im Halsbehang; fehlende Nervzeichnung; zusammengeballte Rieselung, besonders in den Armschwingen.

## 7. Goldhalsig

**HAHN:** Kopf goldfarbig, Hals und Sattel intensiv goldgelb mit schwarzen zum Grund hin mit schwärzlich braun, fein melierten Schaftstrichen und schmalen, goldfarbigen Federkielen. Kopf im Gold am dunkelsten. Rücken, Schultern und Flügelschild goldrot. Handschwingen schwarz, außen hellbraun gesäumt. Armschwingen innen schwarz, außen hellbraun, ein rein braunes Flügeldreieck bildend. Flügelbinden und Schwanz grün glänzend schwarz. Brust, Bauch und Schenkel rein schwarz.

**HENNE:** Kopf und Hals goldgelb mit schwarzen Schaftstrichen. Mantelgefieder goldbraun mit feiner schwarzer Rieselung und gelber Nervzeichnung. Brust lachsfarbig. Schenkel, Bauch und Schwanz graubraun. Untergefieder bei beiden Geschlechtern grau.

Lauffarbe weiß. Schnabelfarbe und Krallen hellhornfarbig. Augenfarbe orangerot.

**Grobe Fehler:**

**HAHN:** Strohiger, nach unten stark aufgehellter oder zu dunkler, bräunlicher Halsbehang; fehlender Schaftstrich; braune Brust-, Schenkel- oder Afterzeichnung; von außen sichtbare, braune Federkielen in den Schwanzfedern, violetter Glanz im Schwanz.

**HENNE:** Zu helles oder grünlich schimmerndes Mantelgefieder; helle, blasse Brustfarbe; Flitterbildung; fehlende Nervzeichnung; zusammengeballte Rieselung oder Bänderungsansatz in Mantelgefieder und Armschwingen; stark rostige Flügeldecken.

## **8. Blau-goldhalsig**

**HAHN:** Kopf, Hals und Sattel intensiv goldgelb mit blauen, zum Grunde hin mit grau braun feinmelierten Schaftstrichen und schmalen goldgelben Federkielen. Kopf im Gold am dunkelsten. Rücken, Schultern und Flügeldecken goldrot. Handschwingen blaugrau, außen hellbraun gesäumt. Armschwingen innen blaugrau, außen hellbraun, ein rein braunes Flügeldreieck bildend. Flügelbinden und Steuerfedern rein blaugrau. Sichelfedern blauschwarz. Brust, Bauch und Schenkel blaugrau, schmaler, etwas dunklerer Saum.

**HENNE:** Kopf und Hals goldgelb mit blauen Schaftstrichen. Mantelgefieder hellgoldbraun mit feiner blaugrauer Rieselung und gelber Nervzeichnung. Brust lachsfarbig. Schenkel und Bauch graubraun. Schwanz blaugrau. Untergefieder bei beiden Geschlechtern grau. Lauffarbe weiß. Schnabelfarbe und Krallen hellhornfarbig. Augenfarbe orangerot.

### **Grobe Fehler:**

**HAHN:** Strohiger, nach unten stark aufgehellter oder zu dunkler, bräunlichroter Halsbehang; fehlender Schaftstrich; braune Brust-Schenkel oder Afterzeichnung; zu rußiges Blau; viel Blau im Flügeldreieck; von außen sichtbare braune Federkiele in den Schwanzfedern, starker Grünlack.

**HENNE:** Zu heller Halsbehang; zu rötliche Grundfarbe im Mantelgefieder; zu blasse oder blau durchsetzte Brustfarbe; fehlende Nervzeichnung; zusammengeballte Rieselung im Mantelgefieder, starke Säumung und Flitter; zu blaugrau in der Mantelfarbe; stark rostige Flügeldecken.

## **9. Silberhalsig**

**HAHN:** Kopf, Hals und Sattel silberweiß mit schwarzen zum Grunde hin feingrau melierten Schaftstrichen und schmalen, weißen Federkielen. Rücken, Schultern und Flügeldecken weiß. Handschwingen schwarz, außen weiß gesäumt. Armschwingen innen schwarz, außen weiß, ein rein weißes Flügeldreieck bildend. Flügelbinden und Schwanz grünglänzend schwarz. Brust, Bauch und Schenkel rein schwarz.

**HENNE:** Kopf und Hals weiß mit schwarzen Schaftstrichen. Mantelgefieder grausilber mit feiner schwarzer Rieselung und weißer Nervzeichnung. Brust lachsfarbig. Schenkel, Bauch und Schwanz grau. Untergefieder bei beiden Geschlechtern grau. Lauffarbe weiß. Schnabelfarbe und Krallen hellhornfarbig. Augenfarbe orangerot.

### **Grobe Fehler:**

**HAHN:** Starker gelber Anflug; fehlender Schaftstrich; Braun auf Schultern und Rücken; weiße Brust-, Schenkel- oder Afterzeichnung; von außen sichtbare weiße Federkiele in den Schwanzfedern, violetter Glanz.

**HENNE:** Brauner Anflug am Kopf; zu helles oder bräunliches Mantelgefieder; zu blasse Brustfarbe; Flitterbildung; fehlende Nervzeichnung; zusammengeballte Rieselung oder Bänderungsansatz in Mantelgefieder und Armschwingen; stark rostige Flügeldecken.

## 10. Orangehalsig

**HAHN:** Kopf, Hals und Sattel zart orangefarbig mit schwarzen zum Grunde hin mit schwärzlich braun, fein melierten Schaftstrichen und schmalen, orangefarbenen Federkielen. Kopf im Orange am dunkelsten. Rücken, Schultern und Flügeldecken dunkel-orangerot. Handschwingen schwarz, außen gelblichweiß gesäumt. Armschwingen innen schwarz, außen blassgelb, dazwischen brauner Übergang gestattet, bei zusammengelegtem Flügel ein reines blassgelbes Flügeldreieck bildend. Flügelbinden und Schwanz grünglänzend schwarz. Brust, Bauch und Schenkel rein schwarz.

**HENNE:** Kopf und Hals zart orange mit schwarzen Schaftstrichen. Mantelgefieder hellbraun mit feiner schwarzer Rieselung und blassgelber Nervzeichnung. Brust lachsfarbig. Schenkel, Bauch und Schwanz grau. Untergefieder bei beiden Geschlechtern grau.

Lauffarbe weiß. Schnabelfarbe und Krallen hellhornfarbig. Augenfarbe orangefarbig.

### Grobe Fehler:

**HAHN:** Zu dunkler, goldfarbener Hals- und Sattelbehang; fehlender Schaftstrich oder Streifung in den Behängen; orange Brust-, Schenkel- oder Afterzeichnung; viel Braun im Flügeldreieck; von außen sichtbare weißliche Federkiele in den Schwanzfedern, violetter Glanz.

**HENNE:** Zu dunkler, goldfarbener Halsbehang; zu dunkles, braunes Mantelgefieder; zu blasse Brustfarbe; Flitterbildung; fehlende Nervzeichnung; zusammengeballte Rieselung oder Bänderungsansatz in Mantelgefieder und Armschwingen; stark rostige Flügeldecken.

## 11. Weiß-schwarzcolumbia (Hell)

**HAHN und HENNE** fast übereinstimmend gezeichnet. Kopf rein silberweiß. Halsbehang mit breiten, tiefschwarzen, grünglänzenden Schaftstrichen und silberweißem Saum. Die Federn des Oberrückens unter dem Halsbehang zeigen schwarze Tropfenzeichnung. Sattel der Henne immer reinweiß. Sattelzeichnung beim Hahn gestattet. Schwanz des Hahnes rein schwarz mit grünem Glanz, kleine Sichelfedern weiß gesäumt. Schwanz der Henne schwarz, Schwanzdeckfedern weißgesäumt, in den großen Schwanzdeckfedern weiße Säumung gestattet. Handschwingen schwarz mit weißem Außenrand. Armschwingen innen schwarz, außen weiß, sodass der zusammengelegte Flügel weiß erscheint. Das übrige Gefieder ein weiß. Untergefieder grau gestattet.

Lauffarbe weiß. Schnabelfarbe und Krallen hellhornfarbig. Augenfarbe orangefarbig.

**Grobe Fehler:** Stark gelblicher Anflug; jegliches schwarz an nicht dafür vorgesehenen Stellen; stark schilfige Sichelfedern beim Hahn.

## 12. Gelb-schwarzcolumbia

HAHN und HENNE fast übereinstimmend gezeichnet. Kopf rein gelb. Halsbehang mit breiten, tiefschwarzen, grünglänzenden Schaftstrichen und gelbem Saum. Die Federn des Oberrückens zeigen unter dem Halsbehang schwarze Tropfenzeichnung. Sattel der Henne immer rein gelb. Sattelzeichnung beim Hahn gestattet. Schwanz des Hahnes rein schwarz mit grünem Glanz, kleine Sichelfedern gelb gesäumt. Schwanz der Henne schwarz, Schwanzbeifedern gelb gesäumt, in den großen Schwanzdeckfedern gelbe Säumung gestattet. Handschwingen schwarz mit gelbem Außenrand. Armschwingen innen schwarz, außen gelb, sodass der zusammengelegte Flügel gelb erscheint. Das übrige Gefieder satt leuchtend gelb. Untergefieder grau gestattet. Lauffarbe weiß. Schnabelfarbe und Krallen hellhornfarbig. Augenfarbe orangerot.

**Grobe Fehler:** Zu helle, stark fleckige oder stark rötliche Oberfarbe (leichter rötlicher Ton auf den Flügeldecken der Hähne gestattet); jegliches Schwarz an nicht dafür vorgesehenen Stellen; zu bräunliches Flügeldreieck; Schilf in den Hauptsicheln der Hähne soweit von außen sichtbar.

## 13. Birkenfarbig:

**HAHN:** Kopf, Hals- und Sattelbehang silberweiß mit schwarzen Schaftstrichen. Flügeldecken und Rücken silberweiß. Brust schwarz mit schmaler Silbersäumung einschließlich Kropfpartie, bei Althähnen tiefergehend gestattet. Übriges Gefieder schwarz mit grünem Glanz.

**HENNE:** Kopf, Hals und Brust wie beim Hahn, übriges Gefieder schwarz mit grünem Glanz. Bei beiden Geschlechtern schwarzes bis gräulichschwarzes Untergefieder. Lauf- und Schnabelfarbe dunkelgrau. Krallen hornfarbig. Augenfarbe rotbraun.

**Grobe Fehler:** Fehlender Grünglanz: fehlende oder zu klatschige Säumung auf der Brust: weiße Federkiele auf der Brust; Säumung auf Schenkel und Bauch; Zeichnung im Mantelgefieder der Henne; Schilf; dunkle Gesichtsfarbe.

## 14. Schwarz-weißgescheckt

Grundfarbe grünglänzend schwarz, die Federenden mit möglichst klar abgegrenzter weißer Spitze. Beim Hahn entspricht die Zeichnungsverteilung den geschlechtsbedingten, unterschiedlichen Federformen. Bei der Henne möglichst gleichmäßig verteilte Zeichnung. Eine Binden- und Treppenzeichnung auf den Flügeln soll bei Jungtieren in beiden Geschlechtern angedeutet und bei Alttieren vorhanden sein. Bis zwei weiße Handschwingen je Flügel bei Jungtieren gestattet. Mit dem Alter wird die weiße Zeichnung stärker. Lauffarbe weiß mit dunklen Flecken. Schnabelfarbe und Krallen hornfarbig. Augenfarbe orangerot.

**Grobe Fehler:** Fehlender Grünglanz; zu viel Weiß in den Schwingen; Schilf in den Steuerfedern und den Sichel des Hahnes; zu grobe, zu schwache oder stark verschwommene Zeichnung.

## 15. Gold-porzellanfarbig

**HAHN:** Brust, Schenkel und die beiden Flügelbinden gleichmäßiges, reines, saftiges Dunkelgoldgelb mit annähernd runden, lackreichen, schwarzen Tupfen; beim Althahn mit größeren, regelmäßigen weißen Perlen an den Spitzen; beim Junghahn ist die Perlung im gesamten Farbbild nur angedeutet. An die Gleichmäßigkeit der Zeichnung sind beim Alttier höhere Anforderungen zu stellen. Hals- und Sattelbehang goldfarben mit geringer Schaftstrichzeichnung, an der Spitze kleine schwarze Tupfen mit regelmäßiger weißer Perlung beim Althahn und angedeuteter Perlzeichnung beim Junghahn. Schultern und Flügeldecken goldrot; kleine weiße Spritzer beim Althahn gestattet. Armschwingen außen überwiegend dunkel-goldgelb, sonst schwarz; beim Althahn mit weißer Endzeichnung, die Finkenzeichnung (Treppe) bildend. Handschwingen außen teilweise dunkelgoldgelb, sonst schwarz mit weißer Endzeichnung beim Althahn. Schwanz schwarz mit Grünlack, mit weißer Endzeichnung beim Althahn.

**HENNE:** Im gesamten Farb- und Zeichnungsbild der Brust des Hahnes entsprechend; etwas hellerer Farbton auf der Brust gestattet. Halsbehang heller. Schwanz schwarz mit weißen Endtupfen. Lauffarbe weiß. Schnabelfarbe und Krallen hellhornfarbig. Augenfarbe orangerot.

**Grobe Fehler:** Lehmige oder braune, pfeffrige (moosige) oder sehr unterschiedliche Grundfarbe; zu grobe, die Grundfarbe verdeckende oder stellenweise fehlende oder saumartige Zeichnung; fehlende Flügelbinden; Jungtiere mit grober oder völlig fehlender weißer Perlzeichnung; überwiegend weiße oder mit viel Weiß durchsetzte Schwingen- oder Steuerfedern.

## 16. Zitron-porzellanfarbig

Alle bei den Gold-porzellanfarbigen dunkelgoldgelben Gefiederteile gleichmäßig zitronengelb. Schultern und Flügeldecken des Hahnes dunkler. Untergefieder blaugrau, übergehend in gräuliches Hellgelb an der Basis. Die Zeichnung besteht aus schwarzer Tüpfung mit weißer Perle. Zeichnungsform und Entwicklung bei Jungtieren und Alttieren wie bei den Gold-porzellanfarbigen. Lauffarbe weiß. Schnabelfarbe und Krallen hellhornfarbig. Augenfarbe orangerot.

**Grobe Fehler:** Zu blasse, matte oder zu dunkle, ungleichmäßige Grundfarbe; rote Flügeldecken und roter Rücken beim Hahn; Zeichnungsfehler wie bei den Gold-porzellanfarbigen.

## 17. Gelb mit weißen Tupfen

**HAHN:** Satt gelbe Grundfarbe; in Hals- und Sattelbehang sowie Flügeldecken und Rücken im Farbton intensiver. Hals- und Sattelbehang mit schmalen, weißen Schaftstrichen und weißer Federspitze. Flügeldecken und Rücken bei

Jungtieren möglichst ohne weiße Federspitzen, bei Altieren gestattet. Brust-, Schenkel- und Bauchfedern mit möglichst runden, weißen Endtupfen. Schwanz weiß, wenige schwarze Spritzer gestattet. Armschwingen Außenfahne gelb mit weißem Ende, Innenfahne weiß, der zusammengelegte Flügel mit satt gelbem Flügeldreieck und weißer Treppenzeichnung. Größere Flügeldeckfedern (Binden) gelb mit weißen Tupfen. Handschwingen überwiegend weiß mit gelbem Außenrand.

**HENNE:** Satt gelbe, möglichst gleichmäßige Grundfarbe. Halsbehang mit weißem Schaftstrich und Endtupfen. Körpergefieder mit möglichst runden, weißen Endtupfen. Schwanz überwiegend weiß mit gelben Farbanteilen zum Ansatz hin. Arm- und Handschwingen sowie Flügeldeckfedern wie beim Hahn. Lauf- und Schnabelfarbe weiß. Krallen hellhornfarbig. Augenfarbe orangerot.

**Grobe Fehler:** Zu helle, zu rote oder stark ungleichmäßige Grundfarbe; stark verschwommene oder ungleichmäßig verteilte Tupfenzeichnung; zu breite Schaftstrichzeichnung in den Behängen; Weiß in den Armschwingenaußenfahnen; Schilf; viele große schwarze Spritzer im Gefieder.

## 18. Rotgesattelt

**HAHN:** Kopf orange. Hals- und Sattelbehang glänzend goldorange mit weißen Schaftstrichen. Rücken tief blutrot. Flügeldecken satt ziegelrot. Flügelbinden weiß. Handschwingen weiß, schmaler brauner Außenrand gestattet. Armschwingen – Innenfahnen weiß, Außenfahnen rotbraun, bei geschlossenem Flügel ein rotbraunes Flügeldreieck bildend. Brust, Bauch, Schenkel und Schwanz weiß; vereinzelte, kleine schwarze Spritzer gestattet.

**HENNE:** Kopf goldgelb. Halsbehang goldgelb mit weißen Schaftstrichen. Brust lachsfarbig. Das übrige Gefieder rahmweiß, leichter Rost (Flügelrose) im unteren Teil des geschlossenen Flügels gestattet. Lauffarbe fleischfarbig; Schnabelfarbe hellhornfarbig; Augenfarbe orangerot.

**Grobe Fehler:** Beim HAHN zu dunkler, zu heller oder melierter Hals- und Sattelbehang, stark durchstoßende Halszeichnung; viel weiß auf den Flügeldecken; fehlendes rotbraunes Flügeldreieck; viel rote Einlagerung auf Brust und Schenkel.

Bei der HENNE fehlende oder stark durchstoßende Halszeichnung; zu braune oder viel zu helle Brustfarbe; zu viel Rost im Mantelgefieder.

Bei HAHN und HENNE zu viel schwarze Einlagerungen oder ein schwarze Federn im Gefieder.

**Gewicht:** Hahn ca. 600 g, Henne ca. 500 g

**Bruteier-Mindestgewicht:** 28 g

**Schalenfarbe der Eier:** Weiß bis cremefarbig

**Ringgrößen:** Hahn 11, Henne 9

# Satzung des Bantam-Klub gegr. 1909

## **1. Name, Sitz und Ziele des Klubs**

Bantam-Klub gegr. 1909

Der Sitz des Klubs befindet sich jeweils am Wohnort des 1. Vorsitzenden, sofern der Vorstand keinen anderen bestimmt. Bezirke oder Untergruppen sind im Bantam-Klub nicht vorgesehen.

Der Bantam-Klub fördert die Zucht und Veredelung der Bantam aller anerkannten Farbschläge.

## **2. Mittel zur Förderung der Ziele**

- a) Eine alljährliche Hauptversammlung an einem vom Vorstand zu bestimmenden Ort mit Jahres- und Rechenschaftsbericht, Prüfung der Kasse, rassefördernden und sonstigen Beratungen. Die Einladung der Mitglieder zur Hauptversammlung hat mindestens 4 Wochen vorher durch den 1. Vorsitzenden über Fachpresse oder Rundschreiben zu erfolgen. Der 1. Vorsitzende hat das Recht bei begründetem Anlass außerordentliche und andere Versammlungen mit gleicher Ladungsfrist einzuberufen.
- b) Beteiligungen an führenden Ausstellungen, die jährlich in der Hauptversammlung festgelegt werden. An den Bundesschauen, Bundessieger-schau (Nationale Rassegeflügelschau) und Deutschen Zwerghuhn-schau nimmt der Klub stets teil.
- c) Anstreben einer einwandfreien Bewertung der Bantam auf den vom Klub festgelegten Sonderschauen durch Verpflichtung hervorragender Kenner als Preisrichter. Die vom Vorstand vorgesehenen Preisrichter werden auf der Hauptversammlung bekannt gegeben und bestätigt, im Einzelfall oder bei Änderungen entscheidet der Vorstand.
- d) Herausgabe von Musterbildern, Federführung bei Veränderung des Standards, Einsetzung von rasse- und zuchtfördernden Beiträgen in die Fachpresse, Beobachten und Kommentieren sowie ggf. Korrigieren bantambezogener Artikel klubfremder Autoren. Unterrichtung der Mitglieder über bantam- und klubbetreffende Belange über Fachpresse und Rundschreiben.
- e) Stiftung von Ehren-, Zuschlags-, Leistungs- und Zuchtpreisen für Ausstellungen, an denen sich der Klub beteiligt. Alle Farbschläge sind zu beteiligen. Ehren- und Zuschlagspreise des Klubs können auch Nicht-Mitglieder erringen. Leistungs- und Zuchtpreise auf den Deutschen Bantamschauen können Nicht-Mitglieder nur erringen, wenn sie

bis Ende der betreffenden Schau einen Aufnahmeantrag unterzeichnet haben und der Vorstand die Aufnahme in den Klub bestätigt hat.

- f) Gegenseitige Unterstützung der Mitglieder bei der Beschaffung von Zuchttieren und Bruteiern, durch Austausch von Erfahrungen und Besprechung ausgestellter Bantam.

### **3. Mitgliedschaft**

Mitglied kann jede unbescholtene Person werden. Die Ehrenmitgliedschaft wird auf Beschluss des Vorstandes solchen Personen verliehen, die sich um die Zucht der Bantam oder um den Klub besonders verdient gemacht haben. Die Anmeldungen, die an den 1. Vorsitzenden oder Geschäftsführer zu richten sind, werden durch die Fachpresse oder Rundschreiben den Mitgliedern bekannt gegeben. Nach Eingang der Anmeldung werden Aufnahmebestätigung, Satzung, Mitgliederverzeichnis und Musterbeschreibung ausgehändigt.

### **4. Beitrag**

Der Klub erhebt eine Aufnahmegebühr und einen jährlichen Mitgliedsbeitrag über deren Höhe die Hauptversammlung beschließt. Der Beitrag ist gebührenfrei bis zum 30.06. des Geschäftsjahres an den Klub zu zahlen. Als Nachweis der Mitgliedschaft gilt die Zahlungsquittung des laufenden Geschäftsjahres.

### **5. Erlöschen der Mitgliedschaft**

Die Mitgliedschaft endet mit dem Tode, dem Austritt oder einem Ausschluss. Damit enden zugleich alle Rechte an den Klub. Der freiwillige Austritt kann nur zum Ende des Geschäftsjahres nach vorheriger, schriftlicher Erklärung gegenüber dem 1. Vorsitzenden erfolgen. Der Ausschluss erfolgt, wenn Mitglieder ihren Verpflichtungen gegenüber dem Klub nicht nachkommen oder diesen durch ehrenrühriges Verhalten schädigen. In Fällen, die einen Ausschluss rechtfertigen, entscheidet der Vorstand; auf schriftlichen Widerspruch des Betroffenen die Hauptversammlung.

### **6. Kluborgan**

Mitteilungen an die Mitglieder erfolgen durch die Fachpresse oder Rundschreiben gemäß Punkt 2 a dieser Satzung.

### **7. Geschäftsjahr**

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

## **8. Vorstand**

Der Vorstand besteht aus:

dem 1. Vorsitzenden,  
dem 2. Vorsitzenden,  
dem Geschäftsführer (kassenführend),  
dem Schriftführer,  
dem Pressewart,  
dem 1. Zuchtwart,  
dem 2. Zuchtwart und  
2 Beisitzern.

Der Ehrenvorsitzende hat Sitz- und Stimmrecht im Vorstand. Der Vorstand kann sich bei Bedarf oder Abgängen ergänzen oder verstärken.

Der 1. Vorsitzende ist Vertreter des Klubs und des Vorstandes. Bei Verhinderung wird er durch seinen Stellvertreter oder ein anderes Vorstandsmitglied vertreten. Der Vorstand wird von der Hauptversammlung für 5 Jahre gewählt, alljährlich stehen 2 Vorstandsmitglieder im Turnus zur Wahl.

Bei Beginn des vorgesehenen Turnus im Jahre 2009 (Rechtswirksamkeit der neuen Satzung) stellt sich der Ablauf wie folgt dar:

### **(2009)**

Geschäftsführer  
2. Zuchtwart

### **im 1. Folgejahr (2010)**

Schriftführer  
1. Beisitzer

### **im 2. Folgejahr (2011)**

1. Zuchtwart

### **im 3. Folgejahr (2012)**

1. Vorsitzender  
Pressewart

### **im 4. Folgejahr (2013)**

2. Vorsitzender  
2. Beisitzer

Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel, falls nicht einstimmig anders beschlossen wird. Bei Stimmgleichheit folgt ein zweiter Wahlgang, ergibt auch dieser Stimmgleichheit, folgt ein Losentscheid! Wiederwahl ist zulässig.

Die Vorstandsmitglieder versehen ihre Funktion ehrenamtlich. Die ihnen bei der Ausübung entstandenen Auslagen werden aus der Klubkasse erstattet.

Die Kassenführung des Vereins ist am Schluss des Geschäftsjahres bis spätestens zur nächsten Hauptversammlung durch Revisoren zu prüfen. Diese

gehören nicht dem Vorstand an. Jährlich wird ein Revisor auf der Hauptversammlung auf 3 Jahre neu gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig.

## **9. Auflösung**

Die Auflösung des Bantam-Klubs kann nur erfolgen, wenn  $\frac{3}{4}$  der Mitglieder dafür stimmen und dieser Tagesordnungspunkt mit der Einladung zu einer Hauptversammlung fristgerecht den Mitgliedern zugegangen ist. Über die Verwendung des vorhandenen Vermögens entscheidet die letzte Hauptversammlung.

## **10. Anträge**

Jedes Mitglied hat das Recht schriftlich Anträge zu stellen. Diese müssen 4 Wochen vor Beginn der Hauptversammlung dem 1. Vorsitzenden vorliegen. Anträge auf Änderung der Satzung müssen von mindestens 10 Mitgliedern unterzeichnet 5 Wochen vor der Hauptversammlung schriftlich beim Vorstand eingereicht werden. Eine Änderung findet nur statt, wenn sich  $\frac{3}{4}$  der auf der Hauptversammlung anwesenden Mitglieder dafür entscheidet.

In den Versammlungen ist ein Protokoll zu führen, das vom 1. Vorsitzenden zu bestätigen ist.

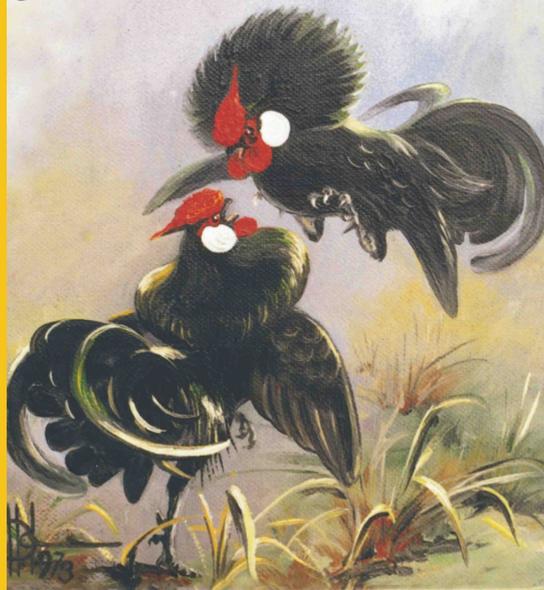
Die Annahme der Aufnahmebestätigung gilt als Erklärung, diese Satzung als bindend anzuerkennen.

*Willkommen*

*Welcome*

*Bienvenue*

**bantam**  
*gestern - heute - morgen*



***Bantam-Klub***

*gegr. 1909*

[www.bantam-klub.de](http://www.bantam-klub.de)